Uber hat Interesse an Kias Spezialfahrzeugen

Kia will bei der weiteren Entwicklung der vollelektrischen Multifunktionsfahrzeuge auch mit Uber zusammenarbeiten. Beide Unternehmen unterzeichneten auf der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas eine entsprechende Absichtserklärung. Kia präsentiert auf der morgen endenden Messe eine Reihe von Spezialfahrzeugen unter dem Begriff PBV. Die Abkürzung stand ursprünglich für Purpose-built Vehicles und wird neu als „Platform Beyond Vehicle“ gedeutet.

Kia verspricht sich von der Kooperation mit dem Ride-Hailing-Anbieter Hinweise auf optimale Spezifikationen seiner PBV-Modelle. Angestrebt wird die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Prototypen sowie die Produktion von PBV, die auf die Bedürfnisse der Fahrer, die die Uber-Plattform nutzen, zugeschnitten sind.

Die Partnerschaft soll auch zum Wachstum des Abo-Programms Kia Flex in Nordamerika beitragen, dessen Ausdehnung in weitere Märkte in naher Zukunft geplant ist. Es wird aktuell in mehreren US-Bundesstaaten angeboten und ermöglicht dortigen Fahrern, Kia-Fahrzeuge für die Nutzung auf der Uber-Plattform auszuwählen.

Kia hat auf der CES mehrere PBV-Konzeptfahrzeuge vorgestellt. Als erstes Serienmodell soll der Kia PV 5 in ein oder zwei Jahren in mehreren Varianten auf den Markt kommen. Angedacht sind ein Van, ein Hochdach-Kastenwagen, ein Chassis mit Fahrerkabine und ein Pick-up sowie ein Robotaxi. (aum)

Bilder zum Artikel

Kia und Uber wollen auf dem Gebiet der PBV zusammenarbeiten. Auf der CES in Las Vegas unterzeichneten Sangdae Kim (Leiter der Division PBV bei Kia), Seung Kyu „Sean“ Yoon (Präsident und CEO von Kia North America und Kia America), und Susan Anderson, Vice President und Global Head of Business Development bei Uber, eine entsprechende Absichtserklärung (von links).

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia

Kia PV 5 Concept.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Kia